© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bestäubung vor, welche zwar in allen Blüthen soweit von Erfolg war, dass ihre Fruchtknoten anschwellen und die oben beschriebene Lage annahmen; zur vollständigen Entwickelung kamen aber nur wenige dieser Früchte, wahrscheinlich deswegen, weil beim Vorhandensein nur eines blühenden Exemplares die Bestäubung nur zwischen den Blüthen dieses allein vorgenommen werden konnte.

---

48. Arthur Meyer: Chloralkarmin zur Färbung der Zellkerne der Pollenkörner.

Eingegangen am 20. Juli 1892.

Die Demonstration der Zellkerne der Pollenkörner und ähnlicher wenig durchsichtiger Objecte gelingt leicht unter Benutzung eines von mir zu diesem Zwecke zusammengestellten Reagens, welches folgendermassen bereitet wird.

Chloralkarmin.

0,5 *g* Carmin
20,0 *ccm* absoluter Alkohol
30 Tropfen Salzsäure

werden 30 Minuten im Wasserbade, in einem Kölbchen, im Kochen erhalten, dann werden hinzugefügt 25 *g* Chloralhydrat.

Nach dem Erkalten wird die Lösung filtrirt. Man bringt einen Tropfen des Reagens auf den Objectträger, setzt die Pollenkörner hinzu, legt ein Haar daneben und auf dieses das Deckglas, damit die Pollenkörner frei in der Flüssigkeit liegen.

Nach etwa 10 Minuten treten die Zellkerne scharf und roth gefärbt hervor, nach und nach verblasst aber die Farbe wieder.

Gelatine wird durch das Reagens verflüssigt, so dass man auch die Zellkerne der Pollenschläuche, welche auf Nährgelatine wuchsen, leicht damit färben kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Meyer Arthur

Artikel/Article: Chloralkarmin zur Färbung der Zellkerne der Pollenkörner 363